

Elisabeth Köstinger
Bundesministerin für
Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.381.988

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)2340/J-NR/2020

Wien, 18.08.2020

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Peter Schmiedlechner, Kolleginnen und Kollegen haben am 18.06.2020 unter der Nr. **2340/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „langfristige Ausrichtung der österreichischen Landwirtschaft“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 4:

- Welche messbaren Ziele hat das Bundesministerium für die österreichische Landwirtschaft und ihre Rolle in der EU ausgearbeitet?
- Gibt es einen "Fahrplan" wie sich die österreichische Landwirtschaft
 - a. während der nächsten GAP
 - b. in den nächsten 10 Jahren
 - c. in den nächsten 20 Jahrenentwickeln soll?

Die Bundesregierung bekennt sich zur Bedeutung der heimischen Land- und Forstwirtschaft und der bäuerlichen Familienbetriebe. Übergeordnetes Ziel ist dabei die Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln, der Erhalt einer multifunktionalen, nachhaltigen, wettbewerbsfähigen und flächendeckenden Land- und Forstwirtschaft sowie ein hoher

Selbstversorgungsgrad. Ein weiteres Ziel ist die Sicherstellung der finanziellen Ausstattung der beiden Säulen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) für Österreich im Mehrjährigen Finanzrahmen 2021–2027 der Europäischen Union, die Grundvoraussetzung für die Absicherung einer bäuerlichen Landwirtschaft und ökosozialen Agrarpolitik ist.

Eine ergebnisorientierte österreichische GAP-Strategie setzt in Zukunft auf den weiteren Ausbau umweltgerechter Bewirtschaftungsmethoden und des biologischen Landbaus, sichert die österreichische Berglandwirtschaft durch eine ausreichende Dotierung der Ausgleichszulage und unterstützt die Zusammenarbeit aller Akteurinnen und Akteure zur Erhaltung vitaler ländlicher Regionen.

Detaillierter werden die Ziele derzeit für den nationalen GAP-Strategieplan ausgearbeitet, der im Einklang mit den Rechtsgrundlagen der Europäischen Union bis 2027 gültig sein wird.

Die Zielmessung und -erreichung erfolgt anhand statistischer Daten, die insbesondere auch im jährlichen Grünen Bericht enthalten sind, sowie mittels der in der Anlage I zum Bundesfinanzgesetz 2020 angeführten Wirkungsziele für die Untergliederung 42.

Zur Frage 2:

- Wie werden diese Ziele auf der EU-Ebene durchgesetzt?

Die österreichischen Interessen werden im Rat sowohl in den Vorbereitungsgremien (Ratsarbeitsgruppen, Sonderausschuss Landwirtschaft) als auch bei den Ratstagungen eingebracht. Dem vorgelagert sind Abstimmungsprozesse auf nationaler Ebene sowie Treffen und Koordinationstermine mit verschiedenen Delegationen auf Ebene der Europäischen Union.

Zur Frage 3:

- Welche Ziele finden einen Niederschlag in der aktuell in Ausarbeitung befindlichen GAP?

Die derzeit in Ausarbeitung befindliche GAP orientiert sich an den neun spezifischen GAP-Zielen, die im Vorschlag der Europäischen Kommission für die künftigen GAP-Strategiepläne wie folgt genannt werden:

- Förderung tragfähiger landwirtschaftlicher Einkommen sowie der Krisenfestigkeit in der ganzen Union zur Verbesserung der Ernährungssicherheit;
- Verstärkung der Ausrichtung auf den Markt und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, durch einen stärkeren Schwerpunkt auf Forschung, Technologie und Digitalisierung;

- Verbesserung der Position der Landwirte in der Wertschöpfungskette;
- Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel sowie zu nachhaltiger Energie;
- Förderung der nachhaltigen Entwicklung und der effizienten Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen wie Wasser, Böden und Luft;
- Beitrag zum Schutz der Biodiversität, Verbesserung von Ökosystemleistungen und Erhaltung von Lebensräumen und Landschaften;
- Steigerung der Attraktivität für Junglandwirte und Erleichterung der Unternehmensentwicklung in ländlichen Gebieten;
- Förderung von Beschäftigung, Wachstum, sozialer Inklusion sowie der lokalen Entwicklung in ländlichen Gebieten, einschließlich Biowirtschaft und nachhaltige Forstwirtschaft;
- Verbesserung der Art und Weise, wie die Landwirtschaft in der Europäischen Union gesellschaftlichen Erwartungen in den Bereichen Ernährung und Gesundheit, einschließlich in Bezug auf sichere, nahrhafte und nachhaltige Lebensmittel, Lebensmittelabfälle sowie Tierschutz, gerecht wird.

Zur Frage 5:

- Welche konkreten Schritte in welchem Zeithorizont sind in der und für die Landwirtschaft geplant?

Für den Zeitraum bis zum Jahr 2027 wird derzeit der nationale GAP-Strategieplan ausgearbeitet. Dieser wird ein konkretes Maßnahmenbündel enthalten, welches wirkungsvolle agrarpolitische Instrumente umfasst. Damit einher geht die Definition von sowohl strategischen Zielsetzungen als auch von operativen Zielwerten.

Wesentlich werden weiterhin die Direktzahlungen sowie die Flächenzahlungen der 2. Säule der GAP sein. Das österreichische Agrarumweltprogramm ÖPUL wird weiterhin im Zentrum der ländlichen Entwicklung stehen, sowohl was das Erreichen der innerhalb der Europäischen Union vereinbarten Umweltambition der GAP-Strategiepläne betrifft, als auch in Hinblick auf die Erreichung der Ziele der Europäischen Union im Bereich Klimaschutz und Luftreinhaltung, der „Farm to Fork“-Strategie und der Biodiversitätsstrategie. Dazu ist vorgesehen, dass die Maßnahmen des Agrarumweltprogramms ÖPUL durch einen abgestimmten Maßnahmenmix inhaltlich attraktiv gestaltet werden und mit entsprechenden Leistungsabgeltungen dotiert sind. Ebenso soll die Ausgleichszulage als zentrale Maßnahme zur Erhaltung der Landwirtschaft und somit der Kulturlandschaft in den benachteiligten Gebieten, insbesondere in den Berggebieten, in weiterentwickelter Form fortgeführt werden.

Die flächenbezogenen Maßnahmen werden von investitions- und bildungspolitischen Fördermaßnahmen flankiert, die sowohl auf die Landwirtschaft abzielen, wie auch den gesamten ländlichen Raum stärken und weiterentwickeln sollen.

Zur Frage 6:

- Welche landwirtschaftlichen Bereiche haben besonders gute Zukunftsperspektiven?
 - a. Was sind die Gründe dafür?
 - b. Wie wird dies in den langfristigen Plänen berücksichtigt?

Insgesamt ergibt die Situation der landwirtschaftlichen Betriebe in Österreich ein sehr heterogenes Bild. Dies gilt sowohl für die Ist-Situation, die strategischen Ansätze wie auch für die Zukunftsaussichten. Ausgehend von diesen Rahmenbedingungen und den verschiedenen Zielgruppen gibt es nicht die eine „richtige“ Strategie zum Erfolg, sondern bedarf es einer differenzierten Betrachtungsweise.

Ad a) Wesentlich ist die Innovationskraft und Anpassungsfähigkeit der österreichischen Land- und Forstwirtschaft, welche die Voraussetzung für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe darstellt. Neue Technologien und Verfahren (z.B. neue Produktionsmethoden, Vermarktungswege, Kooperationen) werden für alle zukunftssträchtigen landwirtschaftlichen Bereiche von Bedeutung sein. Besonderes Augenmerk wird auf jene Produktionssektoren zu legen sein, wo Produktionsmöglichkeiten, Selbstversorgungsgrad und Anforderungen der Märkte eine Übereinstimmung finden. Da die landwirtschaftliche Betriebsausrichtung und die Diversifizierung von Betrieben in Österreich sehr facettenreich ist (Tourismus, traditionelle Verarbeitung von Grundnahrungsmitteln und Direktvermarktung, soziale Dienstleistungen etc.), wäre die Festlegung auf einen bestimmten Bereich mit Zukunftsperspektive verfehlt. Klein- und Kleinstbetriebe mit einem hohen Selbstversorgungs- und Diversifizierungsgrad werden auch neben stetig wachsenden Betrieben zukünftig bestehen können.

Ad b) Die Aufrechterhaltung der Produktion und flächendeckenden Bewirtschaftung soll durch umfangreiche agrarpolitische Rahmenbedingungen ermöglicht werden, welche die notwendigen Leistungsabgeltungen, die Unterstützung durch Forschung und Entwicklung sowie die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Bedeutung regionaler Lebensmittelversorgung gewährleisten. Zentrales Instrument für die Unterstützung der Landwirtinnen und Landwirte zur Ausrichtung ihres Betriebs ist das breite Förderangebot im Rahmen des Programms für ländliche Entwicklung bzw. in Zukunft durch den GAP-Strategieplan. Im Rahmen dieses Strategieplans wird ein

Maßnahmenmix festgelegt, der eine zukunftsfitte, resiliente, nachhaltige und wettbewerbsfähige Landwirtschaft in Österreich gewährleistet.

Elisabeth Köstinger

